

Ausstellungs- und Messeberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **59 (1952)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Markt-Berichte

Japanische Seide zieht an. — Die Rohseidenproduktion in Japan betrug 1951 178 838 Ballen zu 132 Pfund (fast 11 Millionen Kilogramm) und übertrifft damit die Erzeugung 1950 um 21%. Nach dem «Silk Digest» soll sie bis 1955 auf 300 000 Ballen (etwa 18 Millionen Kilogramm) erhöht werden. Exportiert wurden im Vorjahr 68 378 Ballen (rund vier Millionen Kilogramm), davon 12 440 Ballen Doppi-Seiden. Gegenüber 1950 ist die Rohseidenausfuhr um 26 243 Ballen (1,5 Millionen Kilogramm) zurückgegangen. Die Hauptabnehmer waren die USA mit 32 656 Ballen, Frankreich (12 474), Großbritannien (8202), Indien (5269), Indochina (3687) und die Schweiz (2653). In den letzten Wochen ist es nun in Japan zu einer plötzlichen Preiserhöhung gekommen, über deren Ursachen im Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichtes nur Vermutungen bekannt geworden sind. Fachkreise in den USA nehmen teils bloße Spekulation, teils die geringen Weltvorräte als schuldtragend dafür an. Die vorerst für prompte Lieferung gestiegenen Notierungen haben sodann auch die Preise für Terminware nach sich gezogen, weil die Exporteure ihre Deckungskäufe erst im letzten Augenblick vorgenommen haben. Zudem haben auch die japanischen Weber gekauft, um sich für die Ausführung ihrer Aufträge im Frühjahr das Rohmaterial zu sichern. Reiner Spekulation dienten dagegen die Abschlüsse von Leuten, die sonst nur in Baumwolle und Kunstseide arbeiten. Aus diesen Gründen halten verschiedene Beobachter baldige Preisnachteile für wahrscheinlich, zumal auch die Preisstabilisierungskommission Mitte Februar ihre Arbeit aufgenommen hat. Die letzten Preise für im Februar nach Europa lieferbare Ware betragen 4,76—4,78 US-\$ bzw. 4,50—4,53 \$ pro Pfund für 13/15 den. 1-A bzw. 20/22 den. 1-A.

In den USA haben die Weber auf Grund der japanischen Preiserhöhungen sofort ihre Käufe eingestellt. Da keine Anzeichen für eine stärkere Nachfrage nach Seidenwaren seitens der Verbraucher vorhanden sind, wird die Preisbewegung auf dem japanischen Markt in den Konsumländern abwartend verfolgt.

Auch der *italienische Seidenmarkt* hat auf diese Vorfälle kaum reagiert, obwohl dort mit Befriedigung registriert wird, daß sich die Spanne zwischen Preisen

japanischer und italienischer Provenienz verringert hat. Die inländische Nachfrage hat sich saisonbedingt leicht gebessert. Die Preise blieben im allgemeinen unverändert, da auf der Angebotseite die Spinner keine große Eile zeigten, ihre Ware an den Mann zu bringen und auch von seiten des Auslandes die Marktstimmung belebende Impulse ausblieben. Das Ente Nazionale Serico berichtet über das Exportgeschäft im Januar, daß keine fühlbare Besserung eingetreten sei und erst gegen Monatsende etwas zahlreichere Anfragen — wohl auf Grund der höheren Japanpreise — bei den Exporteuren eintrafen. Diese standen jedoch nicht in Konkurrenz zu ostasiatischen Provenienzen, sondern dienten der Deckung bereits bestehender Verpflichtungen. Deutsche Firmen, die sich infolge Importbeschränkungen längere Zeit vom italienischen Markt ferngehalten hatten, zeigten neuerdings Interesse für italienische Rohseiden sowie für verarbeitete Ware japanischer Herkunft, die im Zollvorwerkverfahren nach Italien eingeführt und hier weiterbearbeitet worden waren. Für Doppi-Seiden lassen die letzten Nachrichten aus den USA eine Abschwächung der Nachfrage vermuten.

Dr. E. J.

Das Auf und Ab der Rohwollpreise. — Die folgenden, nach den üblichen Methoden des U. K.-Dominion Wool Disposals Ltd. berechneten Preise basieren auf Durchschnittsnottierungen während eines Monats anlässlich der Auktionen in Großbritannien und den Dominions.

Pence per lb., Basis gereinigt, franko Großbritannien							
Qualität	Juli 1951	Aug. 1951	Sept. 1951	Okt. 1951	Nov. 1951	Dez. 1951	Jan. 1952
70's	184	146	122	166	145	144	135
64's	169	135	112	152	135	136	126
60's	160	132	102	136	119	119	111
58's	143	108	94	124	110	104	102
56's	129	96	87	112	96	89	80
50's	101	74	64	85	76	74	68
48's	99	68	61	82	73	72	65
46's	97	67½	60	82	73	70	70

Ausstellungs- und Messeberichte

Die schweizerische Textilmaschinen-Industrie an der Schweizer Mustermesse 1952

Im Ausland wird die kleine Schweiz sehr oft als ein industrielles Wunderland bezeichnet. Warum? Weil sie, arm an Rohstoffen, gleichwohl eine Industrie aufbauen und entwickeln konnte, die durch ihre Qualitätserzeugnisse Weltbedeutung erlangt hat. Diese Tatsache hat die Schweizer Kopf- und Handarbeiter, den Ingenieur und Konstrukteur wie auch den an der Werkbank stehenden Mechaniker stets gefreut und sie immer wieder zu technischen Verbesserungen angespornt. Seit Jahrzehnten steht neben der allgemeinen Maschinenindustrie die schweizerische Textilmaschinenindustrie an führender Stelle auf dem Weltmarkt. Dieser Tatsache wieder ist es zu verdanken, daß man in den Zentren der europäischen Textilindustrie immer sehr darauf gespannt ist, was für Textilmaschinen an der Schweizer Mustermesse zu sehen sein werden.

Wir können heute schon melden, daß die Halle IX der Schweizer Mustermesse vom 19. bis 29. April 1952 ein reiches und mannigfaltiges Bild vom Schaffen der

schweizerischen Textilmaschinenindustrie bieten wird. Nachdem im letzten Jahrzehnt die Automatisierung der Webstühle und in jüngster Zeit diejenige der Schußspulmaschinen manch altgewohnte Handarbeit ausgeschaltet hat, sind «umwälzende oder revolutionierende» Neuerungen ganz natürlich etwas seltener geworden. Immerhin wird der Fachmann an mancher Maschine diese und jene Verbesserung wahrnehmen können, die ihm zeigt, daß die Konstrukteure immer wieder neue Gedanken «vermechanisieren».

Der *Spinner und Zwirner* wird einige Konstruktionen studieren können, die den Spinnprozeß vereinfachen und verbessern. Eine altbekannte Firma wird eine Grobspinnkarde mit Florteiler vorführen, die nicht nur den Arbeitsgang für grobe Garne vereinfacht, sondern dabei auch vollere und gleichmäßigere Garne erzeugt. Eine Streichgarn-Ringspinnmaschine mit beweglicher Spindelbank und Drehröhrchen-Streckwerk sowie eine Ringspinnmaschine mit beweglicher Spindelbank und Füh-

ringssattel-Streckwerk und pneumatischer Pression, dürften lebhaft interessieren. — Eine Grosskops-Ringzwirnmachine für alle synthetischen Fasern, mit automatischer Abstellung der Abzugsrolle und der Spindel, für 2- bis 16fache Zwirne, und eine weitere Ringzwirnmachine weisen ebenfalls etliche Neuerungen auf. Gebührende Erwähnung verdienen die von verschiedenen Spezialfirmen zur Ausstellung kommenden Rollenlager- und Gleitlager-Spindeln in vollendeter Präzision, eine Deckelschleifmaschine, eine komplette Muster-Kleinkrempel, Kardenband-Aufziehapparate und Schleifapparate mit Differenzialgetriebe. Im weiteren sei auf eine Neukonstruktion der Pneumafil-Fadenbruch-Absauganlage für Baumwolle und auf das von derselben Firma entwickelte Fadenbruch-Absaugesystem für Kammgarn-Spinnereien hingewiesen, das als Hauptvorteile eine Steigerung der Produktion, verbesserte Fadenqualität und eine wesentliche Verbesserung der hygienischen Zustände in den Spinnsälen zur Folge hat.

Die *Webereitechniker* werden eine große Zahl bestens bewährter Vorwerkmaschinen vorfinden, die allerdings meistens schon bekannt sind. Es seien zuerst die verschiedenen Kettenvorbereitungsmaschinen genannt: Automatische Webkettenknüpfmaschine, Lamellen-Steckmaschine, Fadenkreuz-Einlesemaschine, Faden-Hinreichemaschine sowie die Webeblatt-Einziehmaschine. Des weitern sei auf die verschiedenen Typen von Schuß-Spulmaschinen aufmerksam gemacht, wobei wohl, da sie als *Neuheit* zum erstenmal in Basel zu sehen sein wird, die vollautomatische Schuß-Spulmaschine «Non Stop» nicht nur einiges Aufsehen, sondern auch Bewunderung erwecken dürfte. Es ist dies eine Spezialmaschine für Northrop-Automaten-Spulen für die Baumwollweberei. Die Northrop-Spulen werden wahllos in einen an der obern Schmalseite der Maschine angeordneten schöngeformten Trog getan. Durch einen Druckknopf wird die Maschine in Betrieb gesetzt, worauf Spule um Spule auf einer Gleitnut einem über der Maschine angeordneten Reservemagazin zugeleitet wird. Eine Anzahl Spulen verharren dort, bis sie von dem hinter der Maschine hin- und herfahrenden Magazin abgenommen und je nach Bedarf den einzelnen Spulapparaten zugeteilt werden. Mit dem fahrbaren Magazin ist ein automatischer Staubabsauge-Apparat kombiniert, wodurch die Maschine und das Spulgut stets sauber bleiben. Die Spulen werden automatisch ausgewechselt, die vollen Spulen sodann durch ein Transportband einer Spulenkiste zugeleitet und in dieser Spule um Spule sorgfältig aufgeschichtet. Die Standardmaschine mit 10 Spuleinheiten hat für jede Einheit einen um die Achse drehbaren Hebelarm für die Aufnahme von zwei Konen.

Außer dieser Neuheit wird auch die schon bekannte vollautomatische Schuß-Spulmaschine einer andern Firma, ferner werden verschiedene automatische Schuß-

Spulmaschinen für Seide, Rayon und Crêpe, ein Schlauchkopsautomat, Hochleistungs-Kreuzspulmaschinen für die Weberei, Strickerei und Wirkerei, eine den besonderen Eigenschaften der Nylongarne angepaßte Präzisions-Kreuzspulmaschine, eine Hochleistungs-Konus-Spulmaschine mit verstellbarer Konizität und Abspulvorrichtung ab Strang und ab Cops, für Baumwolle, Wolle, Zellwolle, Leinen, Hanf usw. Record- und Vario-Koner von großer Leistungsfähigkeit und Fachtmaschinen neuester Bauart zu sehen sein. Erwähnt sei auch der praktische Universal-Einziehstuhl mit seiner vielseitigen Verstellungsmöglichkeit. Eine altbekannte Textilmaschinenfabrik wird ferner als weitere Vorwerkmaschine ihre neueste Hochleistungs-Zettelmaschine von 140 cm nutzbarer Breite mit Konus-Gatter und neuem elektrischem Fadenwächter vorführen.

Ein sehr ansehnlicher Webstuhlpark wird dem Besucher der Halle IX einen vortrefflichen Ueberblick über den derzeitigen Stand im schweizerischen Webstuhlbau vermitteln. Vorwiegend werden es oberbaulose Automaten-Stühle sein für alle nur denkbaren Garne und Gewebe. Ober- und Unterschläger, Bobinen- und Schützenwechsler, die einen für Baumwolle, Leinen usw., die andern für Seide, Rayon und Crêpezwirne. Konstruktionen mit automatischer Abstellung während des Schützenwechsels und nachheriger selbsttätiger Wiederinbetriebsetzung des Stuhles, andere dagegen nach dem «Non Stop»-System. Stühle mit Druckknopfsteuerungen, automatischen Kettbaumdämmungen, elektrischen Kettfadenwächtern, Rücklaufvorrichtungen usw., die vom Weber keine weitere manuelle Arbeit mehr erfordern, als das Knüpfen gebrochener Kettfäden. Man wird ein- und mehrschützige Baumwoll-Automatenstühle mit mehrschäftigem Trommeltritt oder mit Schaftmaschine, zwei- und vierschützige Seidenautomaten, einen vierschützigen Frottierautomatenstuhl, schwere zwei- bis vierkäftige, beidseitige abhängige oder unabhängige Wechselstühle und auch wieder die bewährten eingängigen Schnellläufer-Bandwebköpfe an der Arbeit sehen können.

Mit Schaftmaschinen werden ebenfalls verschiedene Firmen vertreten sein. Es seien erwähnt: Ein- und Zweizylinder Papierkarten - Exzenter - Doppelhubschaffmaschinen in 10 und 12 mm Teilung und Maschinen anderer Bauart für 20 und 25 Schäfte. Im weiteren sei auch auf die neuzeitlichen Leichtmetall-Webeschäfte mit den vorteilhaften Flachstahlritzen und Flachstahl-Dreherlitzen sowie auf die zweckmäßigen Federzugregister in sehr solider Ausführung und mit Oellosbüchsen aufmerksam gemacht. Kartenschlag- und Kopiermaschinen, eine Webschützen-Egalisiermaschine, hydraulische Kettbaum-Hubwagen, Fadenreiniger und Handknoter und andere praktische Erzeugnisse ergänzen das Ausstellungsgut.

Stricker und Wirker werden ihre besondere Aufmerksamkeit einigen Ständen widmen, wo ihnen Maschinen



In der Halle IX der Schweizer Mustermesse

von höchster Präzision und Leistungsfähigkeit vorgeführt werden. Von einer bekannten Firma in der Westschweiz werden eine einfache Handstrickmaschine, ein weiterer Typ mit Hoch- und Niederfußnadeln, ferner eine vollautomatische doppel-systemige Flachstrickmaschine, ebenfalls mit Hoch- und Niederfußnadeln, sowie eine 24-systemige Jacquard-Rundstrickmaschine mit Monofilm vorgeführt werden. Eine andere Firma wird mit ihrer bewährten Gummistrickmaschine für die Herstellung von Badekleiderstoffen, einer vollautomatischen Motorstrickmaschine mit zwei Maschinenköpfen, geeignet für die Herstellung von extra feinen Damenunterkleidern, einer Handstrickmaschine mit Einzelantrieb und neuer Lamellenkupplung, und schließlich mit einer kleinen Motorstrickmaschine mit zwei aneinandergeschlossenen Schloßpaaren, einen Einblick in ihr vielgestaltiges Arbeitsgebiet vermitteln. Von einer weiteren Firma werden zwei Häkel-Galon-Maschinen vorgeführt, und die Herstellung feiner Häkelspitzen für die Wäscheindustrie und diejenige von Bändern und Bordüren für die Posamenten- und die Hutgeflechtindustrie demonstriert. Auch Flechtmaschinen von sehr solider Konstruktion und großer Leistungsfähigkeit werden zu sehen sein.

Färber und Ausrüster werden an der Messe in Basel eine Anzahl hochmoderner Apparate und Maschinen vorfinden und dabei wohl feststellen, daß die schweizerische Textilmaschinenindustrie auch auf diesem Gebiet eine führende Stellung erlangt hat. Ein noch junges Unternehmen dieser Branche wird einen Kreuzspulfärbe-Apparat mit einem Fassungsvermögen von 350—400 kg ausstellen. Durch den Einbau von Mischorganen kann eine solche Anlage auf ein Fassungsvermögen von 700—800 kg gebracht werden. Die gleiche Firma wird ferner noch einen Wollstrang-Färbeapparat in der Größenordnung für 120 kg vorführen. Die Bedienung solcher Apparaturen erfolgt durch eine neuentwickelte hydraulische Hubvorrichtung in ganz einfacher Weise. Von einer anderen Firma wird eine automatische Breitfärbemaschine vorgeführt werden, die bei besonderer Eignung für große Färbeposten zudem die Verarbeitung von Warendocken

bis maximal 1000 mm Durchmesser ermöglicht. Naßappreturmaschinen für Wollgewebe in bestens bewährter, vollständig geschlossener Bauart und eine neue Tuchschermaschine, die verschiedene prinzipielle Neuerungen aufweist und dadurch eine wesentlich größere Leistung ermöglicht, dürften das lebhafteste Interesse der Wolltuchfabrikanten erwecken. Als *Neuheit* von besonderer Art sei ferner auf die Gewebekanten-Druckmaschine aufmerksam gemacht, die als einzige Maschine dieser Art sowohl den Farbdruck mit gewöhnlichen Druckfarben wie auch den Foliendruck ermöglicht. Im übrigen sei erwähnt, daß selbstverständlich auch die neuesten Färbe-Apparate aus nichtrostenden Metallegierungen nicht fehlen werden.

Einfache Ventilatoren und Luftbefeuchtungsanlagen, moderne Klima- und Entnebelungs-Anlagen, Erzeugnisse aus der Aluminiumindustrie: neue Kett- und Warenbäume, Enderollen, Manchetten für Spinnkuchen, Garn-dämpfkörbe, Hülsen und gelochte Zwirnsulen für die verschiedensten Zwecke, Spulengestell- und Walzenwagen und weitere Hilfsgeräte seien summarisch erwähnt.

Schließlich sei noch auf die für jeden neuzeitlichen Textilbetrieb so notwendigen Prüf- und Kontrollapparate: Dynamometer, Garnprüf- und Garnmeßapparate, Fadenspannungsmesser, Integrator, Feuchtigkeitsmesser verschiedener Konstruktionen, Zwirnzähler usw., die alle von großer wirtschaftlicher Bedeutung sind, ganz besonders aufmerksam gemacht.

R. H.

* * *

Die Schweiz auf der Kölner Frühjahrsmesse. — Die Schweiz, die schon auf den bisherigen Kölner Messen durch Einzelaussteller gut vertreten war, wird auf der Frühjahrsmesse zum erstenmal auch eine Kollektivausstellung zeigen, die von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung in Zürich organisiert wurde. Diese in Halle V untergebrachte Schau bringt vor allem Textilerzeugnisse aller Art, wie Woll- und Feingewebe, Stickerien und Blusen.

Mode-Berichte

Große Erfolge der italienischen Haute Couture. — Rom, Mailand und Florenz standen anfangs Februar ganz im Zeichen der neuen Frühjahrs- und Sommermode. Das Zusammenwirken der verschiedenen Modezentren hat zu einer großen Kraftentfaltung und zu schönen, neuen Schöpfungen geführt, die von zahlreichen Einkäufern aus dem Ausland bewundert und erworben wurden. In Florenz handelte es sich schon um die dritte dieser Veranstaltungen, die von dem Kommissionär Giorgino durchgeführt wurden. Sie lockte etwa 200 Einkäufer aus den USA, Kanada, den nordischen Staaten, Deutschland, der Schweiz, Holland, England und Spanien an. Es wurde stark gekauft, wobei einzelne Modelle von Abendkleidern, in denen Italien besonders leistungsfähig ist, 300 000 bis 350 000 Lire erzielten. Man hält diese Preise für niedriger als in Paris. Mitunter übertragen die Einkäufer auch die Fertigung nach den Modellen, gemäß den amerikanischen Maßen, italienischen Modehäusern, weil sie glauben, auf diese Weise die Eigenart der Modelle zu erhalten. Einige Millionen Lire Aufträge vergab Wettergreen in Stockholm, hohe Orders ergingen auch von der Schweiz. Vielfach wurden auch die neuen Stoffe gekauft, die für die Sommerkollektionen geschaffen waren. Die nächste dieser Veranstaltungen findet im Juli in Florenz statt. Ganz neu war dagegen die Initiative des in Mailand gegründeten «Italian Fashion Service», die sich in Rom und Mailand auf Anregung der italienischen Regierung entfaltet. Auch hier erschienen einige hundert Käufer,

von denen jeder einen Einkaufsausweis erhielt, mit dem er bei den Herstellern die neuen Modelle sehen konnte. Ueber die Verkaufserfolge liegen noch keine näheren Angaben vor, da die Aktion noch nicht abgeschlossen ist und es sich um einen Anfang handelt. Dr. E. J.

Harte oder weiche Stoffe für das Frühjahr? — (Paris-UCP-) Die Wollstoffe, die für die Frühjahrsmode herauskommen, sind entweder sehr hart oder sehr weich. In die letzte Kategorie gehören die «Feder-Stoffe», die, im Gegensatz zu den harten und langen «Fell-Stoffen» des Winters, kürzer, weicher und «moosiger» sind, wie diejenigen von Lesur mit dem Namen «Moes» belegt.

Mohair- und Mehari-Wolle von Leonard, Kamelhaar bei Leleu und Wolle mit Daunen gemischt (Lesur) sind sehr viel weicher und anmutiger, und aus ihnen macht man die Frühjahrmäntel und Jacken.

Zum Sport zeigen uns die Fabrikanten Fantasie-Tweed, der ähnlich wie Strickerei wirkt, oder klassische Tweeds in schottischer Wolle, oder andere, in die Streifen oder Punkte eingewebt sind.

Die «harten» Stoffe sind für Ensembles oder Schneiderkostüme gedacht. Sie sind sehr fein gewebt und knitterfrei. Hier sind Alpacka, Ottomane und Wolltaft, bunt gewirkt oder mit Pünktchen wie bei Ducharne, beliebt; feine Rippe (bei Rodier), einfarbige, wie Oberhemdenstoffe gewirkte Wolle, sind eher für Kleider gedacht.